



DAS HASCHEMITISCHE KÖNIGREICH JORDANIEN ALS WIRTSCHAFTSPARTNER – Daten, Fakten und Adressen –

Redaktion: Pia von Sicherer & Svenja Tidau

2. Auflage: Januar 2011

Herausgeber:
**Euro-Mediterranean Association
for Cooperation and Development – EMA e.V.**
Lederstr. 15, 22 525 Hamburg
Tel.: 040 – 52 01 48 89
Fax: 040 – 52 01 49 11
Email: Kontakt@ema-germany.org
www.ema-germany.org



EMA

Euro-Mediterranean Association
for Cooperation and Development e.V.

المنظمة الأورومتوسطية للتعاون والتنمية

Inhaltsverzeichnis

1	Politik	4
1.1	<i>Politische Struktur und Staatsaufbau</i>	<i>4</i>
1.2	<i>Bevölkerung und Religion</i>	<i>4</i>
1.3	<i>Politische Außenbeziehungen</i>	<i>4</i>
1.4	<i>Weiterführende Links.....</i>	<i>5</i>
2	Juristische Rahmenbedingungen	5
2.1	<i>Investitionsrecht</i>	<i>5</i>
2.2	<i>Gesellschaftsrecht.....</i>	<i>7</i>
2.3	<i>Registrierung einer ausländischen Firma in der Freihandelszone</i>	<i>8</i>
2.4	<i>Weiterführende Informationen</i>	<i>8</i>
3	Wirtschaft.....	9
3.1	<i>Die Wirtschaftliche Lage</i>	<i>9</i>
3.2	<i>Schwerpunktsektoren und Branchen.....</i>	<i>10</i>
3.2.1	<i>IT</i>	<i>10</i>
3.2.2	<i>Transport und Logistik</i>	<i>11</i>
3.2.3	<i>Energie</i>	<i>11</i>
3.3.4	<i>Tourismus.....</i>	<i>12</i>
3.3.5	<i>Gesundheit.....</i>	<i>12</i>
3.3.6	<i>Bildung</i>	<i>12</i>
3.3	<i>Auslandsinvestitionen.....</i>	<i>13</i>
3.4	<i>Herausforderungen.....</i>	<i>13</i>
3.5	<i>Außenhandel.....</i>	<i>14</i>
3.6	<i>Wirtschaftliche Kooperation mit Deutschland</i>	<i>14</i>



EMA

Euro-Mediterranean Association
for Cooperation and Development e.V.

المنظمة الأوروبية للتعاون والتنمية

3.7	<i>Weiterführende Links / Foren</i>	15
4	Kultur und Wissenschaft	15
5	Deutsche Stiftungen und Institute in Jordanien	15
6	Weiterführende Links	16



EMA

Euro-Mediterranean Association
for Cooperation and Development e.V.

المنظمة الأوروبية للتعاون والتنمية

1 Politik

1.1 Politische Struktur und Staatsaufbau

Jordanien ist seit der Einführung der Verfassung 1952 eine konstitutionelle Monarchie der Haschemitischen Dynastie. Staatsoberhaupt ist der König, der mit weitreichenden legislativen und v.a. exekutiven Befugnissen ausgestattet ist, seit dem Tod seines Vaters 1999 König Abdullah II. Jordanien hat ein Zweikammernparlament, das sich aus dem Abgeordnetenhaus und dem Senat zusammensetzt und beratende Funktionen übernimmt. De facto ist es der König, der die Richtlinien der Politik bestimmt. Der König regiert durch das Ministerkabinett, so dass die Regierung als Ausführungsorgan der königlichen Richtlinien fungiert. Er ernennt den Ministerpräsidenten wie auch den Ministerrat, die beide auch von ihm wieder entlassen werden können. Er hat ein Vetorecht gegen Parlamentsbeschlüsse und kann dieses auflösen. Bezüglich königlicher Entscheidungen besteht kein Kontrollmechanismus. Der König genießt desweiteren absolute Immunität. Allein die Regierung ist dem Parlament verantwortlich. Die 110 Mitglieder des Abgeordnetenhauses werden alle vier Jahre gewählt. Die 40 Senatsmitglieder werden für acht Jahre vom König ernannt.



1.2 Bevölkerung und Religion

Jordaniens Bevölkerung wurde im Jahr 2009 auf 5,98 Mio. bei einem jährlichen Wachstum von 2,2% geschätzt. 82,6% der Jordanier leben in den urbanen Zentren, allein 38% in der Hauptstadt Amman. Die Bevölkerungsstruktur des Landes ist sehr jung: Fast 60% der Bevölkerung sind unter 25, nur 3,2% älter als 65 Jahre. Die Alphabetisierungsrate von 92,8% ist eine der höchsten der Region. Die vorherrschende Religion ist mit 92% der sunnitische Islam. 6% der Bevölkerung sind Christen, die verbleibenden 2% Anhänger des schiitischen Islam oder Drusen.

1.3 Politische Außenbeziehungen

Jordanien zählt zu den stabilsten Ländern im Nahen Osten. Neben Ägypten und Saudi Arabien nimmt Jordanien eine wichtige Rolle im nahöstlichen Friedensprozess ein. 1994 schloss es nach Ägypten als zweites arabisches Land einen Friedensvertrag mit Israel ab und erfuhr dadurch eine außenpolitische Aufwertung im Westen und v.a. gegenüber den USA.



Jordanien verfügt über ein Assoziierungsabkommen mit der EU. Der wichtigste europäische Handelspartner Jordaniens ist Deutschland, wobei man Deutschland im weltweiten Ranking auf dem dritten Platz findet. Gerade im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit, dem sehr großes Gewicht in der deutsch-jordanischen Zusammenarbeit zukommt, bietet sich für deutsche Unternehmen die Möglichkeit für ein Engagement. Deutschland überführt v.a. Maschinen, Fahrzeuge,

chemische Produkte und Nahrungsmittel. Jordanien liefert dagegen vorrangig Kleidung sowie Speise- und Industriesalz, wobei die deutschen Ausfuhren nach Jordanien die Exporte der Jordanier nach Deutschland um ein Vielfaches übersteigen. Direktinvestitionen spielen auf beiden Seiten immer noch eine geringe Rolle.

Seit Jahrzehnten orientiert sich die jordanische Außenpolitik am Westen und das Land gilt als einer der wichtigsten politischen Partner des Westens in der Region. Zur politischen und wirtschaftlichen Ausrichtung an den Westen trug unter anderem der jordanisch-palästinensische Bürgerkrieg im Jahre 1970 bei, auch bekannt als ‚schwarzer September‘. Dieser stürzte Jordanien in eine Krise, deren wirtschaftliche Auswirkungen in den späten achtziger Jahren zu spüren waren. Nur durch die enge Kooperation mit der internationalen Gemeinschaft konnte sich Jordanien davon erholen.

1.4 Weiterführende Links

Deutsche Botschaft Amman: www.amman.diplo.de/Vertretung/amman/de/Startseite.html

Jordanische Botschaft Berlin sowie Honorarkonsulate u.a. Hamburg:
www.jordanembassy.de

2 Juristische Rahmenbedingungen

Das jordanische Zivilrecht basiert auf dem Ägyptens und gehört damit zum französischen Rechtskreis. Gerade im Wirtschaftsrecht kommen aber immer mehr englische Einflüsse hinzu. Islamisches Recht spielt eher eine Nebenrolle. Nur bei Interpretationsschwierigkeiten und Lücken kann die Scharia herangezogen werden. In diesem Fall wird nach dem hanafitischen Ritus entschieden.

2.1 Investitionsrecht¹

Die Regelungen zur Zulassung ausländischer Beteiligungen an jordanischen Gesellschaften sind im Artikel 24 des Investitionsförderungsgesetzes von 1995 und der dazu ergangenen Durchführungsverordnung Nr. 54/2000 festgehalten.

Die Investitionsmöglichkeiten wurden nach der **Beteiligungshöhe** in vier Gruppen unterteilt:

- Ausländische Beteiligung in Höhe von 100%: Alle Anteile einer jordanischen Gesellschaft können von Ausländern gehalten werden, soweit keine Sonderregelungen vorliegen.
- Ausländische Beteiligung in Höhe von maximal 50%: Hierzu zählen u.a. der Erwerb von beweglichen Gütern zum Zwecke der Vermietung oder Leasings, der Vertrieb von Dienstleistungen und Gütern innerhalb Jordaniens, Export- und Importgeschäfte, Groß- und Einzelhandel, diverse technische Dienstleistungen, u.a. die Tätigkeiten von

¹ Englischer Fassung unter URL: www.jordaneceb.org/pdf/Investment_Promotion_Law.pdf



EMA

Euro-Mediterranean Association
for Cooperation and Development e.V.

المنظمة الأوروبية للتعاون والتنمية

Ingenieuren, Medien- und Geotechnikern, Werbung, kommerzielle Absatzmittlung, Maklertätigkeiten etc.

- Ausländische Beteiligung in Höhe von maximal 49%: In Bereichen wie Lufttransport oder Flugzeugvermietung dürfen sich Ausländer nur als Minderheitengesellschafter betätigen.
- Verbot von ausländischer Beteiligung: Von ausländischer Beteiligung ausgenommen sind Bereiche wie Personen- oder Frachttransport auf der Straße, Betreiben von Sicherheitsdiensten oder Steinbrüchen.

Fiskalische Anreize betreffend ist Jordanien zum einen in drei **Förderzonen** unterteilt:

- A-Zone: Die A-Zone sieht des Weiteren eine zehnjährige Einkommen- bzw. Körperschaftsteuerbefreiung in Höhe von 25% vor.
- B-Zone: In der B-Zone beträgt die Befreiung 50%
- C-Zone: In der C-Zone in einer Höhe von 75%. In dieser Höhe sind auch keine Sozialabgaben zu leisten.

Zum anderen findet diese Art der Investitionsförderung nur in **bestimmten Sektoren** bzw. Branchen statt: Industrie, Landwirtschaft, Beherbergung, Krankenhäuser, See- und Schienentransport, Freizeit- und Erholungseinrichtungen, Kongress- und Ausstellungszentren, Pipelinetransporte.

Unabhängig von den Leistungen in den Förderzonen können ausländische Investitionen folgende **Garantien** beanspruchen:

- Diskriminierungsverbot
- Enteignungsschutz: Eine Enteignung oder eine diesem Vorgang ähnliche Handlung ist nur dann zulässig, wenn sie das öffentliche Interesse erfordert und an eine angemessene Entschädigung gebunden ist.
- Veräußerungsfreiheit und M&A
- Freier Kapitaltransfer

Neben den oben genannten Förderzonen existieren **Freihandelszonen**. Hier gilt eine zwölfjährige Befreiung auf Unternehmensgewinne. Von einer unbegrenzten Befreiung von Einkommenssteuer und Sozialabgaben profitieren nichtjordanische Arbeitnehmer. Alle in die Freihandelszone eingeführten Güter sind darüber hinaus vom Zoll befreit. Allerdings fällt hier eine Lagerungsgebühr von 1% des Warenwertes an. Einen **Sonderfall** stellt die Special Economic Zone Aqaba dar; hier gelten eine Unternehmenssteuer von 5% und ein ermäßigter Umsatzsteuersatz von 7%.

2.2 Gesellschaftsrecht

Das jordanische Recht unterscheidet sechs **Gesellschaftstypen**:

- General Partnership (Art. 9 - 40 GesG). Ähnlich einer deutschen OHG;
- Limited Partnership Company (Art. 41 - 48 GesG). Ähnlich einer deutschen KG;
- Joint Venture (Art. 49 - 52 GesG) Entspricht der deutschen Stillen Gesellschaft;
- Limited Liability Company (Art. 53 -76 GesG). Ähnlich einer deutschen GmbH;
- Limited Partnership by Shares (Ar. 77 - 89 GesG). Ähnlich einer deutschen KgaA;
- Public Shareholding Company (Art. 90 -191 GesG). Ähnlich einer deutschen AG.

Eine **GmbH** muss mindestens aus zwei Personen bestehen. Die Gründung einer GmbH bestehend aus einer Person ist in Ausnahmefällen und mit einer Sondergenehmigung durch den Industrie- und Handelsminister möglich. Die Gründung einer GmbH mit mehr als 20 Gesellschaftern ist nicht zulässig. Dann und im Falle von Gesellschaften, deren Zweck sich auf Bankgeschäfte, Versicherungen oder Finanzdienstleistungen ausrichtet, ist als Gesellschaftsform eine AG zu wählen.

Für die Gründung einer GmbH, an der Ausländer beteiligt sind, bedarf es statt der üblichen 30.000 Jordanian Dollar (JD) 50.000 JD Mindestkapital, was der üblichen Mindestinvestitionssumme für ausländische Beteiligungen entspricht. Mindestens 50 % der Summe sind bei der Gründung zu zeichnen. Der restliche Betrag ist in den anschließenden zwei Jahren nachzureichen. Diese Reserve darf allerdings die Höhe des Stammkapitals nicht überschreiten.



Für die Gründung einer **AG** bedarf es zweier Gründer. In Ausnahmefällen und mit einer Sondergenehmigung durch den Ministerpräsidenten ist auch die Gründung einer AG durch eine Person zulässig.

Das Mindestkapital einer AG wird mit 500.000 JD angesetzt. Bei der Gründung müssen davon 100.000 JD erbracht werden. Der restliche Anteil muss innerhalb der nächsten drei Jahre nachgereicht werden. Für die AG ist vorgeschrieben, dass sie eine gesetzliche Mindestreserve bilden muss, auf die jährlich 10% der Unternehmensgewinne übergehen.

Sollte eine ausländische Gesellschaft in Jordanien kein eigenständiges Tochterunternehmen gründen, dort aber Geschäftsaktivitäten nachgehen wollen, besteht die Möglichkeit, sich als **Foreign Company Operating in the Kingdom** nach den Regeln der Art. 240 bis 244 GesG registrieren zu lassen.

Für Ausländische Unternehmen, die lediglich ihren Hauptsitz in Jordanien errichten wollen, geschäftlich aber im Ausland tätig sind, oder in Jordanien lediglich die Eröffnung eines Repräsentantenbüros planen, besteht die Möglichkeit auf einen Eintrag als **Foreign Company Non-Operating in the Kingdom**.

Hiervon zu unterscheiden ist die sogenannte ‚**Offshore Company**‘. Formell bedient sie sich zwar der Rechtsform einer GmbH, AG oder KgaA, wird aber in ein gesondertes Register eingetragen und muss auch ein bedeutend höheres Mindestkapital von 1 Mio. JD vorweisen. Die Bezeichnung einer solchen muss den Zusatz ‚Exempt Company‘ enthalten. Hierbei handelt es sich im Gegensatz zur Zweigstelle um eine eigenständige juristische Person jordanischen Rechts. Wie dem Repräsentanzbüro sind ihr Geschäftsaktivitäten auf jordanischem Hoheitsgebiet verwehrt.

2.3 Registrierung einer ausländischen Firma in der Freihandelszone

Das Stammkapital einer ausländischen Gesellschaft, die sich in der Freihandelszone registrieren lassen will, muss mindestens 100.000 JD betragen. 50% des eingetragenen Stammkapitals sind bei einer jordanischen Bank einzuzahlen. Nach Überprüfung der benötigten Unterlagen und der Erteilung der vorläufigen Zustimmung wird die Firma eingetragen. Die benötigten Unterlagen müssen von der jordanischen Botschaft im Ursprungsland und vom Außenministerium sowie vom jordanischen Außenministerium, dem jordanischen Justizministerium und dem zuständigen Landgericht ins Arabische übersetzt und amtlich vom Notar in Jordanien beglaubigt werden.

Folgende Unterlagen sind für eine **Registrierung** nötig:

- Auflistung der Vorstandsmitglieder der Firma oder der Geschäftsführung, der Gesellschafter sowie Benennung der Unterschriften Bevollmächtigten
- behördliche Zustimmung zur Anmietung eines Mietobjekts in der Zone
- beglaubigte Kopie des Gründungsvertrags der Firma und der Satzung
- beglaubigte Kopie der Vollmacht, welche eine in Jordanien ansässige Person zur Durchführung firmeninterner handelsrechtlicher Tätigkeit ermächtigt und zur Zustellung und Entgegennahme von Zustellungen bevollmächtigt
- ein von der zugelassenen Buchhaltungs- und Steuerfirma beglaubigter Jahresfinanzabschluss des letzten Finanzjahrs der Firma aus dem Land, wo die Firma ihr Hauptquartier eingetragen hatte
- ein vom Notar oder Bevollmächtigten der Geschäftsstelle der Freihandelszone unterschriebener Antrag auf Registrierung
- Ausarbeitung des Gründungsvertrags und der Satzung der Firma und Hinzufügung des Wortes *Jordanien* zum Namen der einzutragenden Firma
- Einreichung der Gründungsprotokolle der Firma mit Auflistung der Teilnehmer der Gründungssitzung, unterschrieben vom Unterschriften Bevollmächtigten
- Ausstellung der Eintragungsurkunde des Unternehmens
- Abschluss der Mietverträge.

2.4 Weiterführende Informationen

Jordan Economic & Commerce Bureau, Jordanische Botschaft Washington, D.C.: Gesetze, Abkommen, Investment & Handel, u.ä.

URL: www.jordanecb.org



EMA

Euro-Mediterranean Association
for Cooperation and Development e.V.

المنظمة الأوروبية للتعاون والتنمية

Jordan Central Bank

URL: www.cbj.gov.jo/index.php

Ministry of Finance; Steuergesetze

URL: www.istd.gov.jo/ISTD/English/Legislations/Laws/Laws.html

Zollverwaltung: Informationen zu Gesetzen und Bestimmungen

URL: www.customs.gov.jo

3 Wirtschaft

3.1 Die Wirtschaftliche Lage

Seit 1995 befindet sich Jordaniens Wirtschaft im Wandel. Im IMD² World Competitiveness Yearbook 2008 rangiert Jordanien auf Platz 34 der attraktivsten Länder für ausländische Direktinvestitionen. Das vielversprechende wirtschaftliche Potenzial Jordaniens kann vor allem auf den systematischen Reformprozess zurückgeführt werden, den König Abdullah II. initiierte, als er 1999 die Regierungsgeschäfte von seinem Vater übernahm. In Bezug auf die vorgenommenen Reformen gilt Jordanien als das Musterland in der arabischen Welt. Die jordanische Modernisierungspolitik gehört inzwischen zu den ehrgeizigsten der Region und die jordanische Wirtschaft wächst seit Jahren mit bemerkenswerter Geschwindigkeit. 2005 setzte der König ein Komitee ein, das einen Reformplan für die nächste Dekade entwickelte, die sogenannte ‚National Agenda‘.

Zwischen 2004 und 2008 konnte Jordanien ein stetiges Wachstum zwischen ca. 5-8% vorweisen. Das BIP betrug 2008 14 Milliarden US Dollar, was ca. 10,76 Milliarden Euro entsprechen. Das BIP pro Kopf beträgt ca. 1950 Euro/Jahr. Zu einem nicht unwesentlichen Anteil wird die Wirtschaft von Jordaniern getragen, die im Ausland erwirtschaftetes Geld ihren Familien in der Heimat zukommen lassen. Die Überweisungen erreichen rund 17% des BIP. Als exportorientiertes Land wurde Jordanien 2009 allerdings stark von der Wirtschaftskrise getroffen: Die Exporte sanken um 19,4%, verglichen mit einer Zunahme von 39,2% im Jahr 2008.

Basisdaten: Wirtschaft

Wirtschaftswachstum
ca. 5-8% in '04-'08

BIP:
14 Milliarden US\$ in
2008

BIP pro Kopf
ca. 1950 Euro/Jahr

Inflationsrate
13.90 % in 2008
4.70% in 2007
6.25% in 2006

² International Institute for Management Development (IMD) is a non profit business school located in Lausanne, Switzerland. URL: <http://www.imd.ch/index.cfm?nav1=true>

3.2 Schwerpunktsektoren und Branchen³

Auf die Industrie entfallen ca. 26% des BIP und rund 22% aller Beschäftigten. Die jordanische Wirtschaft ist auf Dienstleistungen zugeschnitten. So arbeiten ca. 75 % der Jordanier in der Dienstleistungsbranche. Der Tourismus macht ca. 20 % des Bruttoinlandproduktes aus und ist damit die zweitwichtigste Devisenquelle. Der Phosphatabbau zur Herstellung von Düngemitteln stellt einen bedeutsamen Wirtschaftszweig dar. Hinzu kommt, dass Jordanien drei Prozent der weltweiten Uranvorkommen besitzt. Der Export von landwirtschaftlichen Gütern macht 8% vom Gesamtvolumen aus und lediglich 2,5 % des BIP. Der Anteil des produzierenden Gewerbes macht hingegen inzwischen 17% am BIP aus. Desweiteren lebt die jordanische Wirtschaft von Einnahmen aus dem Tourismus sowie Investitionsprogrammen im Energie- und Telekommunikationssektor. Aufgrund seiner konservativen Geschäftspolitik ist der jordanische Bankensektor relativ robust.

Im Zuge der ‚National Agenda‘ vollzieht Jordanien eine wirtschaftliche Öffnung, schafft ein für ausländische Geldgeber attraktives Investitionsklima, baut Handelsschranken mehr und mehr ab und begünstigt den privaten Sektor. Besonders gefördert werden sollen arbeitsintensive Industrien zur Produktion von Exportgütern. Das Königreich investiert in zukunftssträchtige Branchen wie Gesundheitsdienstleistungen und IT. Eine spezielle Förderung ist außerdem im Energiebereich für erneuerbare Energien vorgesehen, die bis 2020 mit 10% zur Energieerzeugung beitragen sollen.

Um das Investitionsklima zu verbessern, sind für die kommenden Jahre weitere Reformen geplant. Das Steuersystem soll verbessert werden und für Investitionen ist ein neuer institutioneller Rahmen geplant. Im Zuge der Industrieansiedlung sind spezielle Wirtschaftszonen wie z.B. die Qualified Industrial Zones (QIZ) oder die Aqaba Special Economic Zone (ASEZ) entstanden, die mit besonders attraktiven Konditionen Investoren anziehen sollen. Weitere Freihandelszonen sind nahe den Grenzen zu Syrien, Irak und Saudi-Arabien geplant. Die Palette industrieller Produktion wurde in Jordanien durch die Politik der gezielten Ansiedlung von Gewerbebetrieben in Industriezonen in den letzten Jahren erheblich erweitert.

3.2.1 IT

Im IT-Sektor zählt Jordanien zu den führenden Staaten der Region, vor allem in den Bereichen Outsourcing, Produktinnovation und bei arabischen Internetinhalten, von denen in der Region mehr als 75% aus Jordanien stammen. Die Regierung hat in den letzten Jahren damit begonnen, dem Sektor größere Bedeutung beizumessen und die ehrgeizigen Ziele einer Internetverbreitungsrate von 50%, Einnahmen von \$3bn und 35.000 Jobs in der Branche bis Ende 2011 festgelegt. In den Jahren 2003 bis 2008 konnte der IT-Sektor eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 27,7% verbuchen. Der Anstieg der Einnahmen aus dem Export um 15,2% 2008 verdeutlicht die Rolle der jordanischen IT-Industrie als Exporteur für die Region. Insgesamt macht der IT-Sektor 2008 14,3% des jordanischen BIP aus.

³ Alle Daten zu den einzelnen Branchen wurden „The Report – Jordan 2010“ des Jordan Investment Board entnommen.

Vor allem im Bereich Outsourcing ist Jordanien wegen seiner gut ausgebildeten Arbeitskräfte, der Nähe zu Europa und der Lage innerhalb der Region sowie einer an den Dollar gekoppelten Währung sehr attraktiv. Angeboten werden vor allem Call Center Services und technischer Support für Firmen. Allerdings ist der jordanische Markt momentan noch stark abhängig von grundlegenden Leistungen im IT-Bereich: 2008 etwas machten der Verkauf von Hard- und Software sowie Telekommunikationsdiensten zusammen 50% der Einnahmen des Sektors aus. Firmen, die Softwaredienstleistungen oder Integrated Solutions anbieten sind noch hauptsächlich vom öffentlichen Sektor als Kunden abhängig. Eine weitere Herausforderung stellt die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur sowie die Kostenreduktion für Internetzugang, vor allem bei Breitbandverbindungen dar. Diese sind in Jordanien überdurchschnittlich hoch und stellen somit ein Hindernis für Geschäfte im Land dar.

3.2.2 Transportwesen und Logistik

Das Wachstum des Transportsektors, das in den letzten Jahren zu beobachten war, wurde vor allem durch die Tourismusindustrie und die zunehmenden Handelsverbindungen Jordaniens angetrieben. Im dritten Quartal 2009 erbrachte der Sektor etwa 7,5% des BIP. Trotz harter Einschnitte im Zuge der Wirtschaftskrise 2008 hat sich die Situation seither kontinuierlich entspannt. Das *Ministry of Transport* (MoT) arbeitet an einer auf 15 Jahre angelegten Entwicklungsstrategie für den Sektor, mit deren Umsetzung 2011 begonnen werden soll. Wichtige Projekte sind unter anderem der Bau eines neuen Terminals für den Queen Alia International Airport (QAIA) in Amman, der landesweite Ausbau des Straßennetzes, der Bau der *Amman Ring Road*, der Aufbau eines Metronetzes in Amman, der Ausbau des aktuell nur aus zwei Linien bestehenden Schienennetzes des Landes sowie Umbau und Erweiterung des Hafens von Aqaba, Jordaniens einzigem Hafen, der eine entscheidende Rolle für den Transport- und Logistiksektor spielt. Allerdings bleibt abzuwarten, wie lange der negative Effekt der Wirtschaftskrise auf die Regierungsausgaben zur Finanzierung dieser Projekte anhält.

3.2.3 Energie

Jordanien war und ist als ressourcenarmes Land inmitten einer energiereichen Region von Energieimporten abhängig. 2009 importierte das Land 96% seines Energiebedarfs, wofür 12% des BIP aufgewendet werden mussten. Um die Importkosten zu senken forciert die Regierung die Nutzung im Land vorhandener Energiegewinnungsmöglichkeiten und Ressourcen. Jordanien ist besonders reich an Ölschiefervorkommen, allerdings sind Nutzbarkeit und Rentabilität dieser Ressource noch ungewiss, weshalb die Forschung und Erkundung in diesem Bereich vorangetrieben werden soll. Zusätzlich hat die Regierung Explorationsrechte für Öl- und Gasfelder vergeben. Auch die Möglichkeit eines Nuklearprogramms wird in Betracht gezogen, da das Land über ca. 140.000 Tonnen konventionelle Uranreserven verfügt. Die jordanische Regierung sieht hierin die Möglichkeit, ab 2035 60% des Energiebedarfs durch Nuklearkraftwerke abzudecken. Aus erneuerbaren Energien wie Wind- und Wasserkraft sollen bis 2015 7% und bis 2020 10% des Energiebedarfs produziert werden. Um eine solche Diversifizierung des Energiemixes zu erreichen will die jordanische Regierung verstärkt private Investoren aus dem In- und Ausland anlocken.



EMA

Euro-Mediterranean Association
for Cooperation and Development e.V.

المنظمة الأوروبية للتعاون والتنمية

3.2.4 Tourismus

In den ersten vier Monaten des Jahres 2010 kamen 1,3 Mio Besucher nach Jordanien, 33,3% mehr als im gleichen Zeitraum 2009. Dies zeigt, dass sich die jordanische Tourismusbranche schnell von der internationalen Krise erholt hat. Der *World Travel and Tourism Council* schätzt, dass die Branche 2010 ca. 20,5% zum BIP beitragen wird, bei einer erwarteten jährlichen Wachstumsrate von 6,6% bis 2020. 12,9% der Gesamtinvestitionen 2010 fallen auf den Tourismussektor, bis 2020 werden sogar 15,4% erwartet. Etwa die Hälfte der Touristen, die nach Jordanien reisen, kommt aus arabischen Staaten, die andere Hälfte aus den USA und Europa. Seit einiger Zeit wird zudem versucht, die vielversprechenden neuen Märkte Indien und China zu erschließen.

Um die Einnahmen aus der Branche weiter zu steigern, möchte die Regierung vor allem Touristen der gehobenen Klasse anziehen und Nischenmärkte wie den kulturellen, religiösen, ökologischen, Abenteuer-, Wellness-, medizinischen sowie den MICE (Meetings, Incentives, Conferences, Events) Tourismus ausbauen. Die meisten lokalen Reiseagenturen bieten bisher lediglich allgemeine Rundreisen an, ohne auf die Wünsche spezieller Kundengruppen einzugehen. Eine weitere Herausforderung besteht darin, die gesamte Tourismus-Infrastruktur internationalen Standards anzupassen, um die Qualität der angebotenen Reisen zu verbessern und zu verhindern, dass der Markt von Niedrigpreisanbietern dominiert wird.

3.2.5 Gesundheit

Das jordanische Gesundheitswesen gilt als eines der besten der Region. 2008 betragen die staatlichen Ausgaben im Gesundheitsbereich laut WHO 9,6% des BIP. 85-90% der Jordanier sind durch eine Krankenversicherung abgedeckt – einer der höchsten Werte der Region – und die verbleibenden 10-15% sollen laut Regierung in den nächsten Jahren folgen. Etwa die Hälfte aller medizinischen Einrichtungen sind private Kliniken und Krankenhäuser und deren Anteil wird weiterhin zunehmen. Es sind vor allem diese Einrichtungen, die vom sehr regen Gesundheits- und Wellness-tourismus, der viele nach Jordanien führt, profitieren: Ca. 35% der Patienten, die in jordanischen Krankenhäusern behandelt werden, kommen aus dem Ausland. Der Sektor bietet eines der größten Wachstumspotenziale für private Investitionen.

3.2.6 Bildung

Bereits seit 2002 investiert die jordanische Regierung verstärkt in Programme zur Verbesserung des Bildungswesens. Die zunehmend junge Bevölkerung – etwa 40% der Jordanier sind unter 15 Jahre alt – stellt dabei die größte Herausforderung für den Sektor dar, aber auch die Abwanderung qualifizierter Lehrkräfte in andere, besser zahlende Länder ist ein Problem. Als Folge der Wirtschaftskrise und der Kürzung von Regierungsausgaben im Bildungsbereich konnten vor allem die Universitäten immer weniger Studenten aufnehmen.

2005 öffnete die Deutsch-Jordanische Universität in Amman ihre Tore. Hierbei handelt es sich um eine staatliche jordanische Universität nach deutschem Fachhochschulmodell. Neben dem Schwerpunkt der Universität in ingenieurwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Fächern, bietet die Universität Bachelor- und Masterprogramme für ‚Deutsch als Fremdsprache‘

an. Eine Unterstützung erhält die Universität durch über 70 deutsche Fachhochschulen und den Deutsch Akademischen Auslandsdienst (DAAD).

3.3 Auslandsinvestitionen

Der Großteil der Wirtschaftsbereiche steht ausländischen Investoren uneingeschränkt offen. Dazu zählen Versicherungen, Banken, Hotels, Krankenhäuser, Bergbau, Telekommunikations- und Versorgungsunternehmen, die IT-Branche und Bildungseinrichtungen. In der Bauindustrie, Werbung, in Handel und Vertrieb und einem Großteil der Transportgewerbe ist ein maximaler Anteil an Auslandsinvestitionen von 50% möglich. Es existieren aber strengere Beschränkungen für einige wirtschaftliche Aktivitäten wie z.B. Immobiliengeschäfte oder den Güterverkehr über die Straße.

Ausländischen Direktinvestoren werden durch das ‚Investment Promotion Law‘ von 1995 interessante Vorteile gewährt. Die Höhe der Steuer- und Abgabenbefreiung variiert nach Wirtschaftssektor und geographischer Ansiedlung. Europa war 2007 nur mit knapp 4% an den ausländischen Direktinvestitionen beteiligt. Mit der ‚National Agenda‘ sollen die Rahmenbedingungen für Investoren noch weiter verbessert werden. Genießen ausländische Investoren schon jetzt für 10 bis maximal 20 Jahre Steuerfreiheit und eine Entlastung bei Sozialabgaben von 25-75%, sollen zudem die Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt flexibilisiert und das Steuersystem vereinfacht werden. Seit 2007 fungiert ein sog. ‚One-Stop-Shop‘ (OSS) als zentraler Mittler zwischen Behörden und in Investoren.

3.4 Herausforderungen

Im Jahr 2008 entwickelten sich die hohen Preisanstiege zu einer großen wirtschaftlichen Herausforderung. Hinzu kommt die hohe Arbeitslosigkeit, die 2008 bei 12,6% lag. Die inoffizielle Quote wird von Experten sogar auf 30% geschätzt. Ca. 14% der Jordanier leben unter der Armutsschwelle. Die von König Abdullah II 2005 erlassene ‚National Agenda‘ zielt neben politischen Reformen vorrangig auch darauf ab, Arbeitsplätze zu schaffen und die Armut zu bekämpfen.

Das Königreich zählt mit einer verfügbaren Wassermenge von 150 Kubikmetern pro Person und Jahr zu den Ländern, die weltweit am stärksten von der Wasserknappheit betroffen sind. Mit einem Anteil von 74% trägt die Bewässerungslandwirtschaft wesentlich zu der Verknappung bei. Die Zukunft Jordaniens wird sich an der Lösung der Wasserfrage entscheiden. So konzentriert sich die deutsch-jordanische Entwicklungszusammenarbeit auch auf die Wasserfrage. Je nach Einschätzung reichen die Wasservorräte Jordaniens nur noch für maximal 50 Jahre. Bezüglich einer Verbesserung der Wasserversorgung wird dem Kanalprojekt vom Roten zum Toten Meer ein großer Stellenwert beigemessen. Daneben sind ferner Entsalzungsanlagen rund um Aqaba in Planung.

Eine der größten Schwächen der jordanischen Wirtschaft stellt das Haushaltsdefizit dar und die Tatsache, dass sich Jordanien zur Finanzierung des Defizites vor allem auf Auslandszuschüsse stützt. Die Zuschüsse aus dem Ausland leisten das, was die v.a. die Oberschicht bevorzugende ineffiziente Direktbesteuerung nicht zu leisten vermag. Durch Privatisierungserlöse und

vorzeitige Schuldentrückzahlungen konnte Jordanien in den letzten Jahren seine Lage allerdings verbessern.

Als Nachbarland des Iraks ist Jordanien von den Auswirkungen des Krieges direkt betroffen. In den letzten Jahren nahm das Land, das selbst nur eine Gesamtbevölkerung von 6 Mio. aufweist, etwa 1 Mio. irakische Flüchtlinge auf. Neben einer finanziellen Belastung durch die Notwendigkeit der Bereitstellung von öffentlichen Gütern für die Flüchtlinge, brachte v.a. die gut situierte irakische Mittel- und Oberschicht Bewegung in die jordanische Baubranche, sodass die Immobilienpreise in Jordanien in den letzten Jahren anstiegen. Der Irak-Krieg führte außerdem dazu, dass sich Jordanien zu einer Art Wirtschaftsdrehscheibe, zum Ausgangspunkt für den Irak betreffende Hilfs- und Handelsaktivitäten und zu einem der wichtigsten Empfänger von Direktinvestitionen entwickelte.

3.5 Außenhandel

Der Außenhandel wird vor allem von der Textilindustrie bestimmt, die ca. 27% der jordanischen Exporteinnahmen bestimmen. Das zweitwichtigste Standbein des jordanischen Exports stellen Chemikalien und pharmazeutische Produkte dar. Die wichtigsten Märkte der Pharmaindustrie, von der dreiviertel exportiert werden, liegen in der arabischen Welt. In Bezug auf den Außenhandel konzentriert sich Jordanien vorrangig auf die USA und die arabischen Nachbarstaaten. Bei den Importeuren führt Saudi Arabien mit seinem Rohöl die Liste an. Dahinter folgen fernöstliche Industriemächte und Einfuhren aus der EU, angeführt von Deutschland. Die Exporte in die USA unterliegen aufgrund der Zusammenarbeit in ‚Qualified Industrial Zones‘ (QIZ) besonders vorteilhaften Bedingungen. Produkte aus den QIZ können zollfrei in den amerikanischen Markt exportiert werden. In die europäischen Staaten wird nur ca. 3,5% der jordanischen Produkte ausgeführt. Seit 2000 ist Jordanien Mitglied der WTO. Es war auch das erste arabische Land, das das TRIPS-Abkommen (Trade Related Aspects of Intellectual Property Rights) umgesetzt hat. 2001 schloss Jordanien mit den USA ein Freihandelsabkommen, 2002 mit der EU ein Assoziierungsabkommen ab. Zölle mit der EU sollen bis 2016 vollständig abgebaut werden, aber schon heute ist die Einfuhr aller EU-Produkte zollfrei.

3.6 Wirtschaftliche Kooperation mit Deutschland

Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Jordanien sind eng, sodass Deutschland inzwischen zu den Hauptgeberländern Jordaniens zählt. Im Jahre 2006 war Deutschland nach China und Saudi-Arabien das drittgrößte Lieferland und ist bis dato der wichtigste europäische Handelspartner Jordaniens. Seit Anfang der 90er Jahre haben sich die Exportgeschäfte von Deutschland nach Jordanien beinahe verachtfacht. Dagegen fallen die jordanischen Exporte nach Deutschland eher gering aus. Gerade in der Entwicklungszusammenarbeit und hier v.a. im Wassersektor herrscht zwischen Jordanien und Deutschland eine sehr enge Kooperation. Mit Deutschland unterzeichnete Jordanien am 13. November 2007 einen Investitionsförderungs- und Investitionsschutzvertrag (IFV). Dieser ist bisher noch nicht in Kraft getreten. Die grundsätzlich erforderlichen Rechtsschutzvoraussetzungen für die Vergabe von Investitionsrechtsgarantien sind deswegen weiter durch den deutsch-jordanischen Investitionsförderungsvertrag erfüllt, der seit dem 10. Oktober 1977 besteht.



EMA

Euro-Mediterranean Association
for Cooperation and Development e.V.

المنظمة الأورومتوسطية للتعاون والتنمية

3.7 Weiterführende Links / Foren

Deutsch-Arabische Industrie- und Außenhandelskammer (AHK)

URL: www.ahkmena.com

Jordanische Industrie- und Handelsministerium

URL: www.mit.gov.jo

Jordanisches Ministerium für Industrie und Handel

URL: www.mit.gov.jo

Jordanisches Ministerium für Planung und internationale Kooperation

URL: www.mop.gov.jo

4 Kultur und Wissenschaft

Gerade im Bereich der Hochschulbildung und Forschung findet ein reger Austausch mit Deutschland statt. So öffnete die Deutsch-Jordanische Universität 2005 in Amman ihre Tore. Hierbei handelt es sich um eine staatliche jordanische Universität nach deutschem Fachhochschulmodell. Neben dem Schwerpunkt der Universität in ingenieurwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Fächern, bietet die Universität Bachelor- und Masterprogramme für ‚Deutsch als Fremdsprache‘ an. Eine Unterstützung erhält die Universität durch über 70 deutsche Fachhochschulen und den Deutsch Akademischen Auslandsdienst (DAAD).

Im Februar 2009 konnte im Rahmen der Partnerschulinitiative PASCH erstmals Deutsch als Fremdsprache in einer allgemeinbildenden weiterführenden Schule in Jordanien eingeführt werden.

Seit vielen Jahrzehnten arbeiten Deutschland und Jordanien in der Archäologie zusammen. Die Forschungsstelle des Deutschen Archäologischen Instituts und Niederlassung des Deutschen Evangelischen Instituts für die Altertumskunde im Heiligen Land (DEIAHL) unternimmt gemeinsame Grabungen mit dem jordanischen Antikendienst.

5 Deutsche Stiftungen und Institute in Jordanien

Friedrich Ebert Stiftung

www.fes-jordan.org/web

Konrad Adenauer Stiftung

www.kas.de/proj/home/contact/76/1/index.html

Heinrich Böll-Stiftung

www.boell.de/weltweit/nahost/naher-mittlerer-osten.html

Friedrich Naumann Stiftung



EMA

Euro-Mediterranean Association
for Cooperation and Development e.V.

المنظمة الأوروبية للتعاون والتنمية

www.freiheit.org/webcom/show_article.php/c-207/i.html

Hans Seidel Stiftung Jordanien

www.hss.de/internationale-arbeit/regionen-projekte/asien/jordanien.html

Goethe Institut

www.goethe.de/ins/jo/amm/deindex.htm

6 Weiterführende Links

Deutsche und Jordanische Auslandsvertretungen

Deutsche Botschaft Amman

www.amman.diplo.de

Jordanische Botschaft Berlin

www.jordanembassy.de

Jordanische Ministerien

Ministry of Industry and Trade

www.mit.gov.jo

Ministry of Water and Irrigation

www.mwi.gov.jo

Ministry of Energy and Mineral Resources

www.memr.gov.jo

Ministry of Tourism and Antiquities

www.mota.gov.jo/Home/index.htm

Ministry of Agriculture

www.moa.gov.jo/MOAEN/

Ministry of Transport

www.mot.gov.jo/en/

Ministry of Planning and International

www.mop.gov.jo/index.php

Cooperation

Ministry of Health

www.moh.gov.jo

Handelskammern und Wirtschaftsverbände

Irbid Chamber of Industry

www.ici.org.jo

Amman Chamber of Industry

www.aci.org.jo/development/en/index.php

Jordan Chamber of Industry

www.jci.org.jo

Jordan Chamber of Commerce

www.jocc.org.jo/index_ar.php

Amman Chamber of Commerce

www.ammanchamber.org/default_en.asp

Aqaba Chamber of Commerce

www.aqabacc.com/ar/homepage.aspx

Zarqa Chamber of Commerce

www.zarqachamber.org

Ramtha Chamber of Commerce

www.racc.org.jo

Jordan Investment Board

www.arendt-art.de/deutsch/palestina

Informationsquellen

Auswärtiges Amt: Länderinformationen

URL: www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/01-Laender/Jordanien.html

Botschaft der Schweiz: Wirtschaftsbericht Jordanien 2007

URL: http://osec.ch/internet/osec/fr/home/export/countries/jo/export/economic_report.-



EMA

Euro-Mediterranean Association
for Cooperation and Development e.V.

المنظمة الأورومتوسطية للتعاون والتنمية

[RelatedBoxSlot-46932-ItemList-37246-File.File.pdf/WB_0806_D_Wirtschaftsbericht-Jordanien.pdf](#)

Bericht der Deutschen Botschaft Amman vom 19.04.2006: Investitions- und Geschäftschancen in Jordanien; hier: Privatisierung im Infrastrukturbereich

URL: www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/01-Laender/Wirtschaftsberichte/Jordanien-Amman060419.pdf

Germany Trade and Invest (GTAI): Jordanien baut Wirtschaftszonen aus

URL: www.gtai.de/ext/Export-Einzelsicht/DE/Content/SharedDocs/Links-Einzeldokumente-Datenbanken/fachdokument_templateId=renderPrint/MKT200711098000.pdf

GTAI: Jordaniens Pharmaindustrie stellt sich neuen Herausforderungen

URL: www.gtai.de/DE/Navigation/Datenbank-Recherche/Laender-und-Maerkte/Recherche-Laender-und-Maerkte/recherche-laender-und-maerkte-node.html

Jordan Investment Board: The Report – Jordan 2010.

KfW Entwicklungsbank: Landesinformation Jordanien

URL: www.kfw-entwicklungsbank.de/DE_Home/Laender_Programme_und_Projekte/Nordafrika_und_naher_Osten/Jordanien/Landesinformation.jsp

Ghorfa – Arab German Chamber of Commerce & Industry e.V.: Länderprofil Jordanien 06.2009

URL: www.ghorfa.de/?page=laender&menu=arabische_laender_profil